



Nachweise der Wespenbiene *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 in Sachsen-Anhalt und Thüringen (Hymenoptera: Apidae)

Records of *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 in the federal states of Saxony-Anhalt and Thuringia (Hymenoptera: Apidae)

Daniel Rolke¹, Marc Hoffmann², Frank Creutzburg³

¹ Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Reideburger Straße 47, 06116 Halle (Saale), daniel.rolke@lau.mwu.sachsen-anhalt.de

² Willy-Lohmann-Str. 2, 06114 Halle (Saale), hoffmann.marc@fn.de

³ Schlendorfer Oberweg 12, 07749 Jena, frank.creutzburg@jeninsekt.de

Zusammenfassung

Die Wespenbiene *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 konnte erstmals für die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen belegt werden. Die bei *Lasioglossum puncticolle* (MORAWITZ, 1872) parasitierende Art gilt bundesweit als Seltenheit. Die Funde deuten auf eine nördliche Arealerweiterung hin.

Abstract

The cuckoo bee *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 has been recorded for the first time in the federal states of Saxony-Anhalt and Thuringia, Germany. This species parasitising *Lasioglossum puncticolle* (MORAWITZ, 1872) is considered a rarity throughout Germany. The findings suggest that its range is expanding northwards.

Einleitung

Die Wespenbiene *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 gehört mit einer Größe von 5-7 mm (SMIT 2018) zu den kleinen Arten der parasitoiden Gattung *Nomada* SCOPOLI, 1770. Ihre Verbreitung erstreckt sich von West-, Mittel-, Süd-, Südosteuropa, Nordafrika bis in den Nahen Osten (SMIT 2018) und den Kaukasus (SCHEUCHL & WILLNER 2016). *N. kohli* wird allgemein nur sehr selten nachgewiesen (WESTRICH 2019) und scheint vielerorts nur historisch belegt zu sein (SCHEUCHL & WILLNER 2016). Für Deutschland lagen bislang Nachweise aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz vor (STÖCKHERT 1943, TISCHENDORF 2013, REDER 2016, WESTRICH 2019). In der noch aktuellen Roten Liste Deutschlands wird *N. kohli* als selten und stark gefährdet eingestuft (WESTRICH et al. 2012).

Nach bisherigem Kenntnisstand gilt lediglich *Lasioglossum puncticolle* (MORAWITZ, 1872) als Wirtsart (SMIT 2018, WESTRICH 2019). Diese Schmalbiene ist bundesweit selten und gefährdet (WESTRICH et al. 2012).

Nachweise und Fundumstände

Nomada kohli SCHMIEDEKNECHT, 1882

Sachsen-Anhalt, Burgholzhausen; 51°07'17.6"N, 11°30'0-9.1"E, 31.V.2025, 1 ♂, leg., det. & coll. D. ROLKE, vid. C. SAURE 2025 (Abb. 1 & 3); 1 ♂, leg., det. & coll. M. HOFFMANN
Thüringen, südöstlich Hachelbich; 51,342°N, 10,976°E, 25.VI.2025, 1 ♂, leg. J. WEIPERT, det. & coll. F. CREUTZBURG, vid. D. ROLKE 2025 (Abb. 2)

Es wird von zwei Fundorten berichtet, welche sich ca. 44 km Luftlinie voneinander entfernt befinden.

Der Fundort in Sachsen-Anhalt

Beim sachsen-anhaltischen Fundort handelt es sich um einen kleinflächigen, südexponierten und lückig bewachsenen Magerrasen mit angrenzenden Feldgehölzen. Im Rahmen eines Erfassungsprojektes der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt (EVSA) wurden beide Männchen durch Streifkeschern in der niedrigen Vegetation gefangen.

Der Fundort in Thüringen

Der Nachweis erfolgte auf einem blühenden Feldrain, der 2022 im Rahmen des Projekts „VIA Natura 2000“ angelegt wurde (<https://www.via-natura-2000.de/>). Während des Projektes wurden Feldraine angelegt, auf welchen regionales Wildsaatgut ausgebracht wurde. Die Feldraine sollen langfristig Bestand haben. Der Saum bei Hachelbich liegt in West-Ost-Ausrichtung inmitten intensiv genutzter Ackerflächen. Im Osten tangiert der Streifen

Laubgehölzbestände, welche mit der nördlich gelegenen Wipper in Verbindung stehen. Es ist kein typischer Lebensraum von *Lasioglossum puncticolle*, allerdings befinden sich im Umkreis Standorte, an welchen die Art vorkommen könnte. Die Nester von *L. puncticolle* findet man z. B. auf vegetationsfreien Lehmflächen oder Abbruchkanten (SCHEUCHL & WILLNER 2016, WESTRICH 2019). Aktuelle Nachweise von *L. puncticolle* gibt es z. B. bei Odisleben oder Badra, die nur wenige Kilometer entfernt liegen.

Determination

Die Determination erfolgte morphologisch nach den Schlüsseln von SCHEUCHL (2000), AMIET et al. (2007) sowie SMIT (2018) unter Zuhilfenahme der Abbildungen bei CANTÚ-SALAZAR et al. (2021). Das Männchen von *N. kohli* erscheint insgesamt dunkel gefärbt mit gelben Zeichnungselementen, das Labrum ist gelb mit verdunkelter



Abb. 1 Fundort von *Nomada kohli* südlich Burgholzhausen (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt) im Zuge der Exkursionstagung der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt. Foto: D. ROLKE, 31.05.2025.



Abb. 2 Fundort von *Nomada kohli* südöstlich Hachelbich (Kyffhäuserkreis, Thüringen) im Zuge des Projektes „VIA Natura 2000“. Foto: J. WEIPERT, 25.06.2025.

Mitte und besitzt drei Zähnchen. Das dritte Fühlerglied ist wenig länger als das vierte, die Glieder vier bis sechs weisen kleine Knötchen auf. Die Mesopleuren sind lang und weiß behaart. Die Femora der Mittelbeine sind deutlich verdickt, die Mesotibien dornartig verlängert (Abb. 3).

Diskussion

Der Wirt *Lasioglossum puncticolle* war bereits für Sachsen-Anhalt belegt und als sehr selten und stark gefährdet eingestuft (SAURE & STOLLE 2016, SAURE 2020). Auch in Thüringen gilt diese Schmalbienenart als stark gefährdet (WINTER et al. 2021). F. BURGER (pers. Mitt. 2025) stellte diese vormalig in Thüringen nur von wenigen Tieren bekannte Art ab Ende der 1990er-Jahre an etlichen Standorten im Thüringer Becken fest. Somit

konnte ein Vorkommen von *N. kohli* vermutet werden. Bislang konnte *L. puncticolle* am sachsen-anhaltischen Fundort noch nicht nachgewiesen werden, dies ist aber Gegenstand laufender Untersuchungen. Am thüringischen Fundort wurde die Art ebenfalls nicht festgestellt (s.o.).

In der entomologischen Sammlung der ETH Zürich befindet sich ein in der NAHIMA-Datenbank (Naturwissenschaftliche Sammlungen online) virtuell zugänglich gemachtes Weibchen von *N. kohli* (NAHIMA 2026; Kennung: ETHZ-ENT0553703), welches sekundär von der Biodiversitätsdaten-Plattform GBIF.org aufgegriffen wird und deshalb hier in Kürze eingeordnet werden soll. Die Etikettierung lautet: Etikett 1, gedruckt: „Thüringen / Sch’kncht“, Etikett 2 (handschriftlich und gedruckt): „furva / Sch’kncht det“, Etikett 3 (handschriftlich):

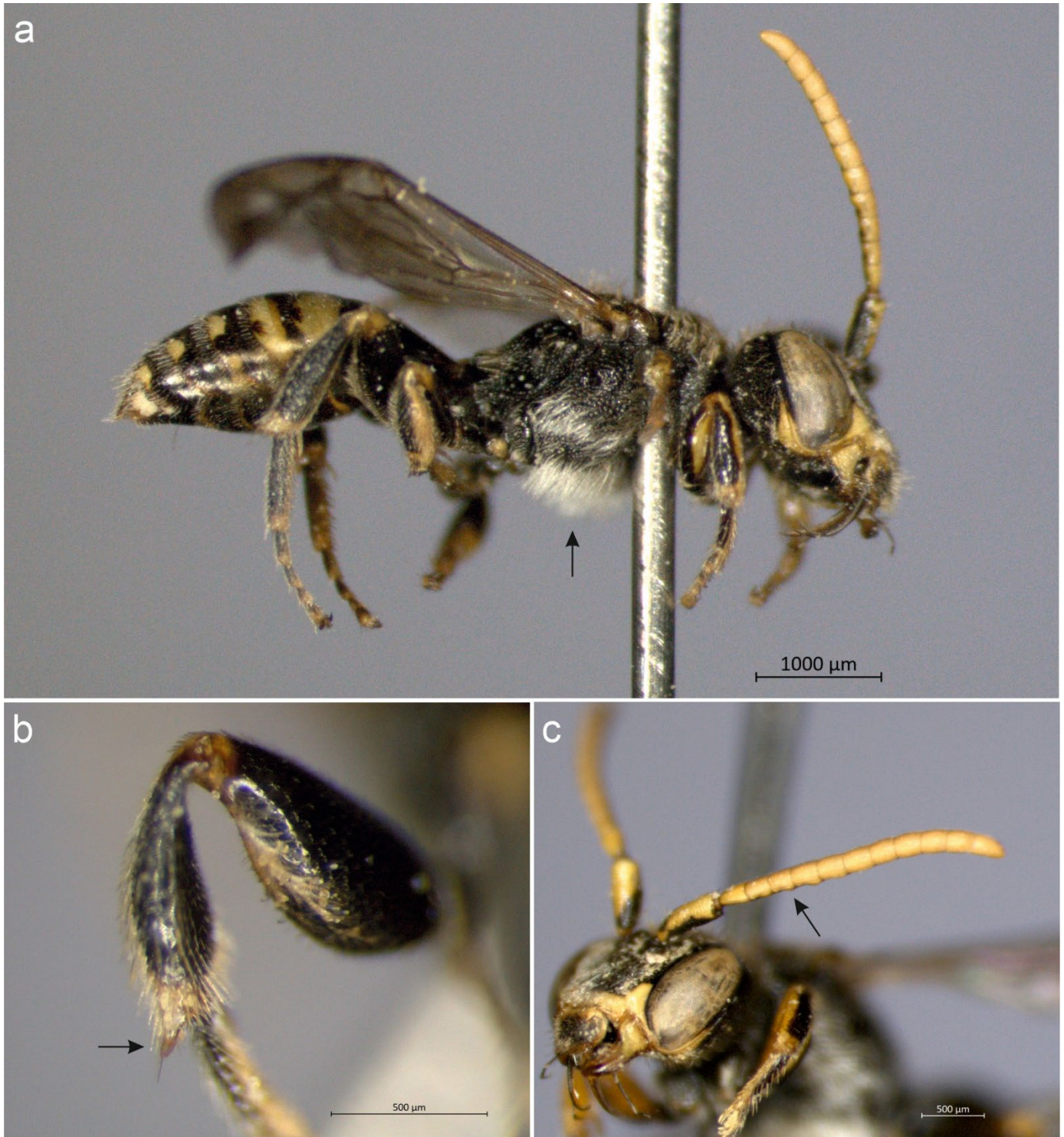


Abb. 1 *Nomada kohli* ♂, 31.05.2025, ST, Burgholzhausen; (a) Habitus, Pfeil: weiße Behaarung der Mesopleuren; (b) Mittelbein, Pfeil: Dorn der Mitteltibia; (c) Kopf, Pfeil: Fühlergeißel mit Knötchen, 2. Glied kürzer als 3. und 4. zusammen. Fotos: D. ROLKE

„*Nomada* / *furva* Pa. / ♀ / Thüringen.“, Etikett 4 (handschriftlich): „*Nomada* ♀ / *kohli* / Karl Hirt 2019“. Es handelt sich offenbar um ein zunächst von SCHMIEDEKNECHT als *Nomada furva* PANZER, 1798 bestimmtes Tier, welches sich nachträglich als *N. kohli* heraus-

stellte. Faunistisch sind derartige Tiere, die wahrscheinlich aus den von SCHMIEDEKNECHT zusammengestellten und verkauften Sammlungsteilen stammen, leider nur von untergeordnetem Wert (vgl. u.a. OEHLKE 1968) und das erwähnte Tier der ETH Zürich kann aufgrund der

bisweilen unklaren Etikettierung SCHMIEDEKNECHTS nicht als sicherer historischer Beleg betrachtet werden. Dies beruht darauf, dass kommerziell zusammengestellte Vergleichssammlungen pauschal mit gedruckten Etiketten der Aufschrift „Thüringen“ versehen wurden, auch wenn diese z. T. nachweislich nicht aus Thüringen stammten. Lediglich handschriftliche Fundortetiketten SCHMIEDEKNECHTS, dann auch mit der Nennung konkreter Orte, können als verlässlich angesehen werden (F. BURGER, pers. Mitt. 2025). Nach OEHLKE (1968) habe SCHMIEDEKNECHT wahrscheinlich nie selbst gedruckte Etiketten verwendet, solche wurden zumindest vom Naturkundemuseum Berlin oder dem Deutschen Entomologischen Institut erst später hinzugefügt.

Inklusive der hier behandelten Belege erhöht sich die Anzahl nachgewiesener *Nomada*-Arten in Sachsen-Anhalt auf 53 (SAURE & STOLLE 2016, SAURE 2020, SCHEUCHL et al. 2023) und in Thüringen auf 55 (SCHEUCHL et al. 2023). Die Neufunde von *N. kohli* deuten auf eine erhebliche nördliche Arealerweiterung dieser seltenen Wespenbiene hin.

Danksagung

Wir danken den Mitgliedern der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V. für die gemeinsamen Exkursionen im Rahmen der Exkursionstagung 2025. Dr. CHRISTOPH SAURE (Berlin) überprüfte das *Nomada kohli*-Männchen und gab Hinweise zu *Lasioglossum puncticolle* in Sachsen-Anhalt. Zudem gab er gemeinsam mit NOEL SILLÓ (Mainz) wertvolle Hinweise zum Manuskript. JÖRG WEIPERT (Plaue) sei für die Probennahme gedankt. FRANK BURGER (Auroville, Indien) prüfte das Manuskript und machte wichtige Anmerkungen zur Beurteilung der Etikettierung SCHMIEDEKNECHTS und zu *L. puncticolle* in Thüringen. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Literatur

- AMIET F., HERRMANN M., MÜLLER A. & NEUMEYER R. (2007): Apidae 5. *Ammobates*, *Ammobatoides*, *Anthophora*, *Blastes*, *Ceratina*, *Dasypoda*, *Epeoloides*, *Epeolus*, *Eucera*, *Macropis*, *Melecta*, *Melitta*, *Nomada*, *Pasites*, *Tetralonia*, *Thyreus*, *Xylocopa*. — Fauna Helvetica 20: 356 S.
- CANTÚ-SALAZAR L., VRAY S., L'HOSTE L., JAKUBZIK A. & HERRERA-MESÍAS F. (2021): An addition to the list of

wild bee fauna of Luxembourg: *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882 (Hymenoptera, Apidae), with a list of the species of the genus *Nomada* SCOPOLI, 1770 recorded in the country. — Bulletin de la Société des Naturalistes Luxembourgeois 123: 195-204.

OEHLKE J. (1968): Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen SCHMIEDEKNECHTS. — Beiträge zur Entomologie 18(3/4): 319-327.

REDER G. (2016): Nachweis der Wespenbiene *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, 1882, in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Anthophoridae). — Fauna Flora Rheinland-Pfalz 13 (2): 603-605.

SAURE C. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalts: Bienen (Hymenoptera: Apiformes). — Berichte des Landesamtes für Umweltschutz, Heft 1/2020: 777-790.

SAURE C. & STOLLE E. (2016): Bienen (Hymenoptera: Aculeata: Apiformes). Bestandsentwicklung. 2. Fassung, Stand: Mai 2014. — In: FRANK D. & SCHNITTER P. (Hrsg.): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. Natur + Text, Rangsdorf: 930-949.

SCHEUCHL E. (2000): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs. Band I: Anthophoridae. 2. erweiterte Auflage. — Eigenverlag: 158 S.

SCHEUCHL E. & WILLNER W. (2016): Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas. Alle Arten im Portrait. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim: 917 S.

SCHEUCHL E., SCHWENNINGER H. R., BURGER R., DIESTELHORST O., KUHLMANN M., SAURE C., SCHMID-EGGER C. & SILLÓ N. (2023): Die Wildbienenarten Deutschlands – Kritisches Verzeichnis und aktualisierte Checkliste der Wildbienen Deutschlands (Hymenoptera, Anthophila). — Anthophila 1: 25-138.

SMIT J. (2018): Identification key to the European species of the bee genus *Nomada* Scopoli, 1770 (Hymenoptera: Apidae), including 23 new species. — Entomofauna Monographie 3: 1-253.

STÖCKHERT E. (1943): Über die Gruppe der *Nomada furva* Panz. (Hym. Apid.) — Deutsche Entomologische Zeitschrift 1943: 89-126.

TISCHENDORF S. (2013): Ergänzungen zur Stechimmenfauna Hessens (Hymenoptera, Aculeata). II. Anhang. — Hessische Faunistische Briefe 32 (1): 1-20.

WESTRICH P. (2019): Die Wildbienen Deutschlands. 2. aktualisierte Auflage. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 824 S.

WESTRICH P., FROMMER U., MANDERY K., RIEMANN H., RUHNKE H., SAURE C. & VOITH J. (2012): Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen (Hymenoptera, Apidae) Deutschlands. 5, Fassung, Stand Februar 2011. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1) — Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3) [2011]: 373-416.

WINTER R., CREUTZBURG F., REUM D. & KÖRNER F. (2021): Rote Liste der Bienen (Insecta: Hymenoptera: Apiformes) Thüringens. — In: FRITZLAR F., KORSCH H., FÖRSTER T., WESTHUS W., LEMKE T., BUCHMANN T., ROTHGÄNGER A. & GENßLER C. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. Naturschutzreport 30: 258-270.

Online-Quellen

NAHIMA (2026): Weibchen von *Nomada kohli* in der NAHIMA_Datenbank der ETH Zürich: <https://nahima.ethz.ch/#/detail/e3798f1d-5e55-4b89-bfdd-4b552371f58d> [zuletzt abgerufen: Mai 2026]